
Aufstell- und Bedienungsanleitung für die Küchenherde

MAAS

FIREFIX[®]

Inhalt

I. Allgemeine Hinweise

- Anwendung
- Zulassungen
- Vor dem Aufstellen des Küchenherdes
- Prüfung des Schornsteins
- Zubehör
- Abnahme durch den Bezirksschornsteinfegermeister
- Schornsteinanschluss (Bauart)
- Sicherheitsabstände und Sicherheitsvoraussetzungen
- Allgemeine Sicherheitshinweise
- Wärmequellen eines Kaminofens

II. Aufstellanleitung

- Anschluss an einen gemauerten Schornstein
- Arbeitsschritte (Beispiel)

III. Feuerungs- und Gebrauchsanleitung

- Pflege des Küchenherdes
- Brennstoffe
- Holzbefuerung
- Brennstoff richtig lagern
- Skizze

IV. Bedienungsanleitung

- Geräte- und Produktsicherheitsgesetz
- Schornsteinzug
- Anheizen
- Wahl der Betriebsart des Ofens
- Regulierung von Primär- und Sekundärluft
- Heizen in der Übergangszeit
- Ascheentleerung
- Reinigung und Überprüfung
- Ersatzteile
- Hinweise zum Schornsteinbrand

V. Technische Daten

VI. Mögliche Störungsursachen

VII. Explosionszeichnung

I. Allgemeine Hinweise

Herzlichen Glückwunsch!

Sie haben ein Erzeugnis eines führenden Herstellers von Kaminöfen in Europa gewählt. Wenn Sie die nachfolgenden Ratschläge und Anweisungen beachten, werden Sie viel Freude an diesem Küchenherd haben! Bitte lesen Sie vor Inbetriebnahme der Feuerstelle diese Aufstell- und Bedienungsanleitung aufmerksam durch.

Die Feuerstellen sind kein Ersatz für eine Zentralheizung.

Zulassungen

Alle Küchenherde sind nach den geltenden Normen EN 12815 zugelassen. Des Weiteren erfüllen die Feuerstellen verschiedene weiterführende Verordnungen und Zertifikate (siehe Prospekt).

Vor dem Aufstellen des Küchenherdes

Es sind nationale und europäische Normen, örtliche und baurechtliche Vorschriften sowie feuerpolizeiliche Bestimmungen einzuhalten. Informieren Sie sich vor dem Kauf bei Ihrem Bezirksschornsteinfegermeister. Das Aufstellen eines Kaminofens ist in Deutschland bei dem Bezirksschornsteinfegermeister anzeigepflichtig. Es ist sicherzustellen, dass die für die Verbrennung benötigte Luftmenge ausreichend ist. Hierauf ist besonders bei dichtschießenden Fenstern und Türen zu achten. Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumluchtverbund betrieben werden, können Probleme verursachen. Ob ausreichend Verbrennungsluft für den Kaminofen zur Verfügung steht, erfahren Sie durch Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister.

Prüfung des Schornsteins

Wir empfehlen Ihnen vor Anschluss einer Feuerstätte den Schornstein vom Schornsteinfegermeister überprüfen zu lassen. Er kann genau feststellen, ob der Schornstein für diesen Ofen geeignet ist oder eine Anpassung/ Änderung erforderlich ist.

Zubehör

Es gibt eine Reihe von praktischen Zubehöerteilen zu Ihrem Küchenherd, z.B. Aschesauger, Bodenblech aus Stahl, Glas oder Edelstahl, Kaminbestecke, Holztragen, Ascheschlucke, Anzündhilfen ect. Erkundigen Sie sich bei Ihrem Kaminofenhändler, welche hilfreichen Zubehöerteile für Ihren Ofen erhältlich sind.

Abnahme

Das Gerät muss nach dem Anschluss dem Schornsteinfegermeister zur Abnahme vorgeführt werden. Dieser genehmigt bei Einhaltung aller Vorschriften die Inbetriebnahme der Feuerstelle.

Schornsteinanschluss (Bauart)

Der Küchenherd muss nach Aufstellanleitung errichtet werden und mit einem Verbindungsstück an den Hausschornstein angeschlossen werden. Das Verbindungsstück soll aus 2 mm dickem Stahlblech, möglichst kurz, gradlinig, waagrecht oder besser leicht steigend angeordnet sein. Der lichte Durchmesser des Verbindungsstücks und des Schornsteins sollten nicht kleiner als der Durchmesser des Abgangsstutzens des Kaminofens oder Küchenherdes gewählt werden. Alle Verbindungen vom Ofen zum Schornstein müssen fest und dicht verbunden sein. Die Verbindungen sind ggf. abzudichten. Achten Sie darauf, dass das Rauchrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteins hineinragt.

Die meisten Öfen können wahlweise nach oben oder aber auch teilweise nach hinten angeschlossen werden. Der Außendurchmesser des Anschlussstutzens und der Innendurchmesser des Verbindungsstückes müssen in beiden Fällen zueinander passen.

Vom Werk her ist der Küchenherd für einen Rauchrohranschluss oben rechts vorgesehen.

Sicherheitsabstände und Sicherheitsvoraussetzungen

Im Strahlungsbereich der Feuerraumöffnung bzw. der Sichtscheibe, dürfen sich innerhalb von mindestens 80 cm Entfernung keine brennbaren und temperaturempfindlichen Materialien befinden. Dieser Abstand kann auf 40 cm reduziert werden, wenn das brennbare / temperaturempfindliche Material durch einen beidseitig belüfteten Strahlungsschutz (z.B. Metall) geschützt wird.

Der Sicherheitsabstand auf der Rückseite muss mindestens 50 cm, der Sicherheitsabstand seitlich zu brennbaren und temperaturempfindlichen Materialien muss mindestens 50 cm betragen.

Die genaueren Mindestsicherheitsabstände sind auf dem Typenschild des Produkts angegeben und müssen unbedingt eingehalten werden.

Bei brennbaren oder temperaturempfindlichen Fußbodenbelägen ist ein Fußbodenschutz aus nicht brennbaren Materialien (z.B. Bodenplatte aus Stahl, Glas oder Edelstahl, ect.) zu verwenden. Der Belag muss sich nach vorn auf mindestens 50 cm und seitlich jeweils auf mindestens 30 cm über die Feuerraumöffnung erstrecken.

Allgemeine Sicherheitshinweise

Durch den Abbrand von Brennmaterial wird Wärmeenergie freigesetzt, die zu einer starken Erhitzung der Oberflächen, der Feuerraumtüren, der Tür- und Bedienungsgriffe, der Sichtfensterscheibe, der Rauchrohre und ggf. der Frontwand der Feuerstelle führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Schutzkleidung oder Hilfsmittel (hitzebeständige Handschuhe oder andere Betätigungsmittel) ist zu unterlassen.

Der Küchenherd darf nur von Erwachsenen und lediglich nach dieser Bedienungsanleitung betrieben werden. Machen Sie Kinder auf diese Gefahren aufmerksam und halten Sie sie während des Heizbetriebes von der Feuerstelle fern.

Wärmequellen eines Kaminofens

Die Feuerstellentür ist mit einer hitzebeständigen Verglasung (bis 700 °C) ausgestattet. Das ermöglicht einen faszinierenden Blick auf die lodernden Flammen und verhindert einen möglichen Funkenflug sowie die Rauchabgabe in den Aufstellraum. Durch Abstrahlung über die Sichtfensterscheibe und die heißen Außenflächen des Gerätes wird Wärme in den Raum abgegeben.

Glasbruch

Die Sichtscheiben sind aus hitzebeständigem Keramikglas und sind nicht anfällig für normale thermische Einwirkungen. Glasbruch kann ausschließlich durch mechanische Einwirkung verursacht werden (z.B. Stöße gegen die Verglasung von außen oder durch Scheite von innen, starkes Schließen der Tür, Überhitzung, usw.)
Scheiben sind daher von der Garantie ausgenommen!

Zudem haben alle Küchenherde einen doppelwandigen Konvektionsmantel. Kalte Luft tritt im unteren Bereich des Gerätes in den Konvektionsmantel ein, wird rund um die Brennkammer erwärmt und wird oberhalb des Kaminofens als behagliche, warme Luft dem Raum zugeführt.

II. Aufstellungsanleitung

Anschluss an einen gemauerten Schornstein

Bevor Sie mit der Installation des Küchenherdes beginnen ist es wichtig, dass der Schornstein vom Schornsteinfegermeister auf die Dichtigkeit und die richtige Dimension überprüft worden ist. Außerdem sollten Sie vor dem Aufstellen prüfen, ob die Tragfähigkeit der Unterkonstruktion dem Gewicht Ihres Küchenherdes standhält. Bei unzureichender Tragfähigkeit müssen geeignete Maßnahmen (z.B. Platte zur Lastverteilung) getroffen werden, um dieses zu erreichen. Der Küchenherd muss weiterhin gerade aufgestellt werden.

Damit ein Schornstein zieht, muss er eine ausreichend wirksame Höhe und eine ausreichend lichte Querschnittsfläche haben. Diese Abmessungen hängen von der Art und Leistung der Feuerstätte ab. Die genaue Berechnung erfolgt nach DIN EN 13384. Anbieter von Systemschornsteinen übernehmen diese Berechnung. Auch der zuständige Bezirksschornsteinfeger ist ein kompetenter Ansprechpartner.

TIPP: Mindestens vier Meter Schornsteinhöhe ab Kaminanschluss!

Experten warnen zudem vor der Nutzung alter, einschaliger Schornsteine: Sie taugen in den meisten Fällen nicht zum Betrieb moderner, mit niedrigen Abgastemperaturen arbeitenden Feuerstellen. Auch für Pelletöfen sind sie zumeist nicht geeignet. Gegen den Betrieb sprechen vor allem Sicherheitsbedenken. Nach einem Rußbrand bilden sich Risse zum Innenraum hin. Auch neigen einschalige Schornsteine aufgrund ihres meist relativ großen Querschnittes zum Versotten: Die Abgase strömen langsamer nach oben, kühlen sich schneller ab und kondensieren - der Kamin versottet. Die Kaminwände werden angegriffen, aus der Service-Klappe oder dem Rohr im Keller läuft eine schwarze Brühe heraus.

Arbeitsschritte (Beispiel)

Der Anschluss des Küchenherdes kann wie folgt durchgeführt werden:

1. Markieren Sie den Punkt, wo die Mitte des Ofenrohrs auf die Schornsteinwand trifft und schlagen Sie ein geeignetes Loch in den Schornstein.
Wenn der Küchenherd mit Rauchabgang nach oben und Bogenrohr angeschlossen werden soll, müssen sie die Höhe des Bogenrohres berücksichtigen.
2. Es ist ein doppelwandiges Wandfutter in passender Größe zu verwenden. Bitte beachten Sie, dass das Wandfutter nicht in den freien Schornsteinquerschnitt hineinragen darf. Messen Sie eventuell den Abstand vom Boden zum Wandfutter nach und nehmen eventuell Korrekturen vor, bevor das Mauerwerk trocken ist.
3. Wenn das Mauerwerk trocken ist, können Sie die Montage fortsetzen. Sofern eine Mauerrosette als Abdeckung zwischen Rohr und Wand vorgesehen ist, muss diese jetzt über das Rohr gestülpt werden. Stecken Sie das Rohr auf den Anschlussstutzen der Feuerstellen und schieben Sie diese mit dem Rohr in einen passenden Abstand zur Wand, so dass das Rohr in das Wandfutter geht.
Achten Sie bitte darauf, dass sowohl Wandfutter als auch Rohr nie in den Schornsteinquerschnitt hineinragen und die Sicherheitsabstände (siehe: Allgemeine Hinweise) eingehalten werden.
Ggf. ist eine Dichtung zwischen Rohr und Wandfutter zu verwenden.
4. Der Küchenherd ist nun angeschlossen und bereit zur Abnahme durch den Schornsteinfeger.

III. Feuerungs- und Gebrauchsanleitung

Pflege des Küchenherdes

Lackierte Oberflächen

Der Küchenherd wird, sofern er abgekühlt ist, mit einem trockenen Tuch gesäubert. Für die Ausbesserung von eventuellen Lackschäden können Sie bei Ihrem Kaminofenhändler Ofenlack in Spraydosen erwerben. Bitte beachten Sie, dass es hitzebeständige Lacke in unterschiedlichen Farbtönen und Zusammensetzungen gibt. Wir empfehlen daher, auf einer nicht sichtbaren Stelle des Ofens (z.B. Rückseite) einen Farbtest durchzuführen, bevor man den gekauften Lack im sichtbaren Bereich des Ofens verwendet.

Glasierte Kacheln

Die Kacheln, sofern sie abgekühlt sind, mit einem weichen, trockenen Tuch säubern. Die Kacheln bestehen aus Naturmaterialien und die Glasur kann mit der Zeit Haarrisse bekommen. Dies ist normal und bestätigt nur die Echtheit der Kachelware.

Feuerraumauskleidung

In der Brennkammerauskleidung aus Schamotte, Gusseisen oder Vermiculite können wegen des Wassergehaltes feine Risse entstehen, besonders wenn der Ofen / Herd während der ersten Befeuerung zu kräftig geheizt wird. Die Risse beeinflussen die Funktion der Feuerstellen nicht und sind von der Garantie ausgeschlossen.

Der Brennraum des Küchenherdes MAAS ist aus Gusseisen.

Reinigung der Glastüren

Wenn der Küchenherd nicht optimal genutzt wird, z.B. bei der Feuerung mit feuchtem Holz oder geringer Luftzufuhr, beim Feuer an- und ausmachen, sowie in der Übergangszeit, wenn der Wärmebedarf gering ist, können die Glasscheiben verschmutzen. Die Scheiben dürfen ausschließlich im kalten Zustand gereinigt werden und lassen sich dann meist mühelos mit Glasscheibenreiniger säubern. Als Reinigungsmittel empfehlen wir Ihnen FIREFIX Glasscheibenreiniger, den Sie bei Ihrem Kaminofenhändler erwerben können.

Dichtungskordeln

Alle Küchenherde sind mit Dichtungskordeln aus keramischen Fasern versehen. Alle Dichtungen sind Verschleißteile und müssen nach Bedarf ausgewechselt werden.

Brennstoffe

In handbeschickten, häuslichen Feuerstätten der Firma Kleining darf in Anlehnung an die Erste Verordnung zur Durchführung des Bundesimmissionsschutzgesetzes (1. BImSchV) nur naturbelassendes, trockenes Holz verbrannt werden.

Andere Brennstoffe sind nicht zulässig!

Die Verfeuerung von Abfällen wie z.B. behandeltes/beschichtetes Holz, Kunststoffe, Feinhackschnitzel, Papier, Pappe, Spanplattenabfälle o.ä. ist laut Bundesimmissionsschutzgesetzes verboten. Darüber hinaus schadet dies der Feuerstätte sowie dem Schornstein und kann zu Gesundheitsschäden und aufgrund der Geruchsbelästigung zu Nachbarschaftsbeschwerden führen.

Bei Nutzung von nicht zulässigen Brennstoffen entfällt der Garantieanspruch!

Holzbefuerung

Es darf nur mit trockenem Holz (Feuchtigkeitsgehalt unter 20%) geheizt werden.

Zu feuchtes Holz führt zu Geruchsbelästigungen, hat einen ineffizienten Heizwert und kann Ofen sowie Schornstein beschädigen. Optimal ist ein Feuchtigkeitsgehalt zwischen 15 und 18 %, denn zu trockenes Holz verbrennt zu schnell und unter übermäßiger Hitzeentwicklung, was den Ofen ebenfalls beschädigen kann. Das Holz sollte sofort nach dem Einschlag gespalten werden. In Stämmen gelagert „verbrennt“ es von innen, Fäulnis ist die Folge. Das Holz hat einen minderen Brennwert. Passen Sie beim Holzschlagen, -sägen und -spalten die Holzscheite der Brennkammergröße Ihrer Feuerstelle an. Wir empfehlen einen Durchmesser von 6-10 cm und eine ca. 6 cm geringere Länge als die Brennkammer, damit eine Luftzirkulation gewährleistet wird.

TIPP: Verwenden Sie unser Holzfeuchtemessgerät. Kontrolle ist besser!

Holz ist kein Dauerbrand-Brennstoff, so dass ein Durchheizen (Glut halten) der Feuerstätte mit Holz über einen längeren Zeitraum nicht möglich ist. Die Öfen sind jedoch für den Dauerbetrieb geeignet, dies bedeutet, dass die Kaminöfen dauerhaft betrieben werden können. Sie dürfen allerdings nicht als alleinige Heizquelle genutzt werden. Ebenfalls ist darauf zu achten, dass die angegebenen max. stündliche Aufgabemenge an Brennmaterial nicht überschritten wird da ansonsten eine Überhitzung droht.

Bei einer Überhitzung entfällt der Garantieanspruch!

Brennstoff richtig lagern

Holz im Stapel draußen lagern. Das Holz sollte mit der Rinde nach unten gelegt werden, damit es nicht fault. Darauf achten, dass die Längsseite des Stapels nicht zur Wetterseite (West) zeigt. Immer das schmale Ende des Stapels dorthin ausrichten. Den Stapel von oben kräftig mit einem festen wasserdichten Schutz abdecken und an den Seiten sowie unten durchlüften (zum Beispiel auf Euro-Paletten stellen). Generell auf ausreichende Durchlüftung achten. Ideal sind Standorte, wo die Sonne scheint.

Das Holz etwa zwei Jahre so lagern, dann ist der Brennwert am besten. Andererseits aber auch nicht länger als vier Jahre, da dann der Brennwert schon wieder nachlässt, weil die gasreichen Bestandteile sich verflüchtigen. Das Holz brennt zwar noch, hat aber keinen Heizwert mehr. Bei einem absolut trockenen Standort, der im Sommer viel Sonne bekommt und auch gut gelüftet wird, ist das Holz meist schon im nächsten Winter reif für den Ofen. Weichholz trocknet unglaublich schnell. Man kann das Frühjahrsholz nach optimaler Lagerung im Winter drauf unbedenklich verbrennen (prüfen mit einem Holzfeuchtemessgerät). Fix und fertig also „ofenkonform“, gespaltenes Holz ist ebenfalls meist nach einem Sommer trocken - wenn der Lagerplatz ebenfalls optimal ist.

Faustregel für die Holzscheitgröße: Wenn „Mann“ den Scheit gerade noch mit der Hand fassen kann.

TIPP: Verschieden starke Scheite produzieren! Dann hat man fürs Anzünden schmalere, die schnell Feuer fangen und dickere zum Nachlegen im heißen Ofen. Wir empfehlen das Holz vor Gebrauch einige Tage bei Zimmertemperatur aufzubewahren, da es im Herbst und Winter Luftfeuchtigkeit aufnimmt.

Skizze

1. Unterer Stand
2. Unterbau
3. Primärluftregler (an der Feuerraumtür)
4. Sekundärluftregler
5. Verbrennungstürgriff
6. Feuerraum
7. Reling
8. Feuerstellentür
9. Plattenabdeckung
10. Blechplatte (Arbeitsplatte)
11. Ofenrahmen
12. Taste zur Auswahl der Betriebsart
13. Rauchabzug
14. Fortsetzung des Kochfelds
15. Ofentürgriff
16. Backblech
17. Ofentür
18. Seite

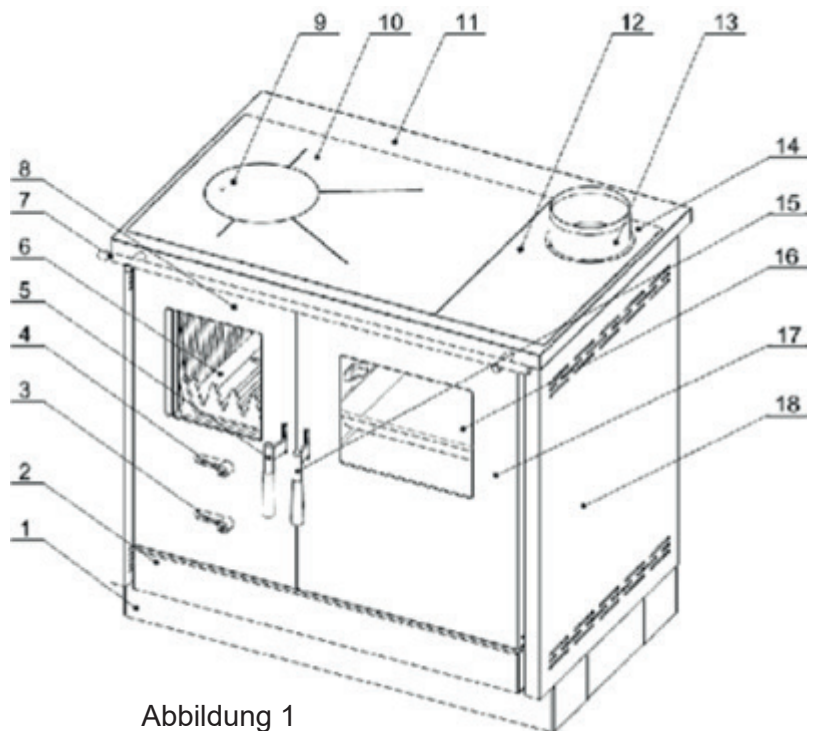


Abbildung 1

IV. Bedienungsanleitung

Geräte- und Produktsicherheitsgesetz

Nach dem Geräte- und Produktsicherheitsgesetz ist jeder Betreiber und Erwerber einer Feuerstätte verpflichtet, sich anhand der Bedienungsanleitung mit der Feuerstätte und deren Bedienung vertraut zu machen.

Schornsteinzug

Der Ofen erfordert die Zufuhr von Frischluft in den Raum, in dem er aufgestellt ist, wobei die Fläche der Öffnung zur Zufuhr von Frischluft nicht weniger als 0,4 dm² betragen darf. Installieren Sie die Frischluftzufuhreinrichtung zur Belüftung außerhalb des Gemeinschaftsraums, der durch eine Tür und ein Gitter gesichert sein muss.

Ventilatoren, die im selben Raum betrieben werden, in dem der Ofen aufgestellt ist, können den Betrieb des Ofens beeinträchtigen. Außerdem müssen alle Geräte oder Lüftungen, die in dem Raum, in dem der Ofen installiert ist, einen Unterdruck erzeugen, so eingestellt werden, dass keine Dekompression entsteht, die den normalen Betrieb des Ofens verhindert.

Wichtig:

Überprüfen Sie vor der Installation des Ofens den Schornsteinzug, da dieser einer der Schlüsselfaktoren für die ordnungsgemäße Funktion des Ofens ist. Der Luftzug hängt von der Korrektheit des Schornsteins und den meteorologischen Bedingungen ab. Eine der einfachsten Möglichkeiten, Zugluft im Schornstein zu prüfen, ist die Verwendung einer Kerzenflamme, wie in Abbildung 2 dargestellt.

Bringen Sie die Kerzenflamme zur Anschlussöffnung des Schornsteins und wenn sie sich zur Öffnung hin neigt, ist der Zug zufriedenstellend (Abbildung 2a).).

Eine schwache Biegung der Flamme ist ein Indikator für schlechten Luftzug (Abbildung 2b).

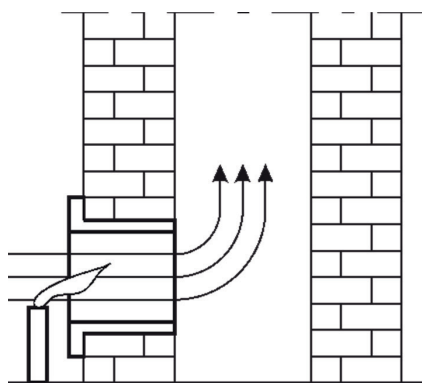


Abbildung 2a

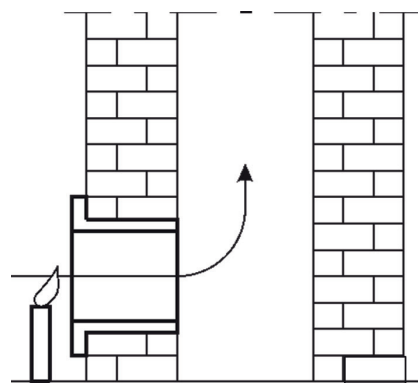


Abbildung 2b

Wenn der Schornsteinzug schlecht ist (Abbildung 2b), überprüfen Sie die ordnungsgemäße Funktion des Schornsteins. Der Schornstein sollte sich innerhalb des Gebäudes befinden. Wenn er sich an den Außenwänden des Gebäudes befindet, wird eine Isolierung des Schornsteins empfohlen. Für eine ordnungsgemäße Verbrennung muss im Normalbetrieb der Schornsteinzug 12 ± 2 Pa betragen. Bei einem Zug von mehr als 15 Pa sollte eine Klappe in den Schornstein eingebaut werden.

Nachteile des Schornsteins können sein:

1. Der Schornstein liegt tiefer als die Dachoberkante, kleiner Auslassquerschnitt
2. Zu großes Gefälle
3. Eine plötzliche Richtungsänderung des Rauchkanals
4. Ofen oder anderes Gerät, das an denselben Schornstein angeschlossen ist
5. Vorsprünge im Schornstein
6. Risse
7. Ein flacher Körper oder angesammelter Ruß
8. Ein zu tief eingeführtes Rohr,
9. Ein Ventilator oder ein anderes Gerät, dass einen Unterdruck im Raum erzeugt
10. Unversiegelte oder offene Öffnung zur Reinigung

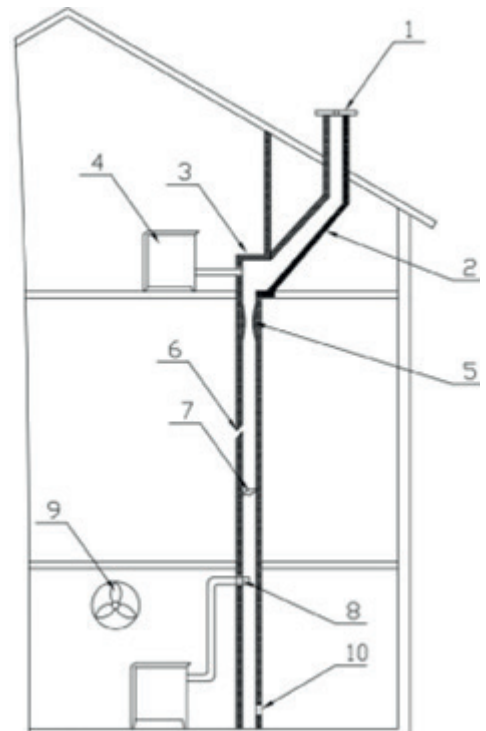


Abbildung 3

Anheizen

Beim ersten Anzünden kann es zu leichter Rauchentwicklung, insbesondere von der Ofenoberfläche, kommen. Es handelt sich um ein häufiges Phänomen, das durch das Verbrennen von Ablagerungen auf der Oberfläche der Platte (Korrosionsschutz, Farben, Staub usw.) entsteht. Lüften Sie den Raum, in dem der Ofen steht, während des ersten Anfeuerns. Lassen Sie die Herdteile nicht heiß werden.

Wir empfehlen eine Brenndauer von 1 Stunde bei einer Brennstoffhöhe im Feuerraum von bis zu 15 cm bei kreuzweiser Anordnung des Holzes aufgrund größerer Zugluft.

Es wird empfohlen, den Ofen nach jedem Befüllen mindestens 30 Minuten lang mit maximaler Leistung brennen zu lassen, damit in dieser Verbrennungsphase alle flüchtigen Bestandteile verbrennen, die für die Kondensatbildung im Ofen verantwortlich sind.

Zünden Sie das Feuer in der Feuerstelle in der folgenden Reihenfolge an:

- Stellen Sie den Betriebsartwahlknopf auf Position I (Bild 4.2)
- Stellen Sie den Knopf für den Primärluftregler auf die offene Position (Bild 6.2)
- öffnen Sie die Ofentür
- das Anzündmaterial (Holzschnitzel und/oder fettarmes Papier) in den Feuerraum einlegen
- das Feuer anzünden,
- die Feuerraumtür schließen
- Legen Sie nach der Grundglutbildung größere Stücke Holz oder Kohle in den Feuerraum schließen Sie die Feuerraumtür und stellen Sie den Betriebsartenwahlknopf auf Position 0 (Bild 4.1). Bei der Verwendung von Briketts als Brennstoff muss abgewartet werden, bis die gesamte eingegebene Brennstoffmenge erhitzt ist, und erst dann der Betriebsmodus-Wahlknopf auf Position 0 gestellt werden (Bild 4.1).
- Öffnen Sie beim Nachfüllen von Brennstoff die Feuerraumtür nur wenige Grad, warten Sie 4-5 Sekunden und öffnen Sie sie dann langsam weit. Öffnen Sie die Tür nicht plötzlich, denn wenn sich im Feuerraum eine starke Flamme befindet, kann diese in den Raum gelangen.

Durch die Regulierung des Luftzuges im Ofen regulieren Sie die Temperatur, Leistung und Geschwindigkeit der Brennstoffverbrennung.

Beginnen Sie das Feuer mit einem mäßigen Feuer, um Thermoschocks zu vermeiden. Die nächste Holzmenge wird erst eingelegt, nachdem die vorherige Holzmenge verbrannt ist. Vermeiden Sie ein Verstopfen des Ofens mit Asche und unverbranntem Brennstoff.

Öffnen Sie die Tür langsam und vorsichtig, niemals durch ruckartiges Ziehen, um einen Druckausgleich im Feuerraum und im Raum zu gewährleisten, da sonst Rauch in den Raum gelangen kann.

Der Ofen ist für den Betrieb mit dauerhaft geschlossener Feuerraumtür ausgelegt und vorgesehen, außer beim Nachfüllen. Türen nicht unnötig öffnen.

Wahl der Betriebsart des Ofens

Die Taste zur Wahl der Betriebsart des Herdes hat zwei Positionen (Bild 4.1, Position 4.2) und befindet sich auf dem Kochfeld.

Positionen:

0 – zum Kochen, Backen und Erhitzen (Bild 4.1) I – zum Anzünden eines Feuers und Kochen (Bild 4.2)

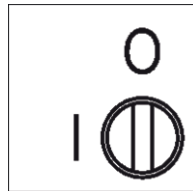


Abbildung 4.1

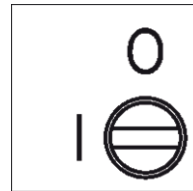


Abbildung 4.2

Die Wahl der Position erfolgt mit dem in Abbildung 5 dargestellten Zubehör.

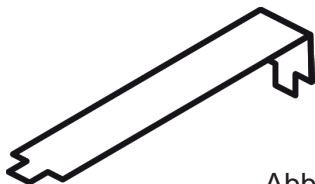


Abbildung 5

Regulierung von Primär- und Sekundärluft

Die Primärluft sorgt für eine größere Verbrennungsluftzufuhr in den Feuerraum selbst, wodurch wir das Feuer automatisch schneller entzünden können.

Zusätzlich zur Zufuhr von frischem Sauerstoff wird Sekundärluft verwendet, um die Sauberkeit des Feuerraumtürglases aufrechtzuerhalten.

An der Feuerraumtür befinden sich Regler für Primärluft (Bild 1, Position 3) und Sekundärluft (Bild 1, Position 4). Die Positionen des Reglers (primär und sekundär) sind in Abbildung 6 dargestellt. Abbildung 6.1 stellt einen geschlossenen und Abbildung 6.2 einen offenen Regler dar.

Abbildung 6.1

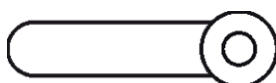


Abbildung 6.2

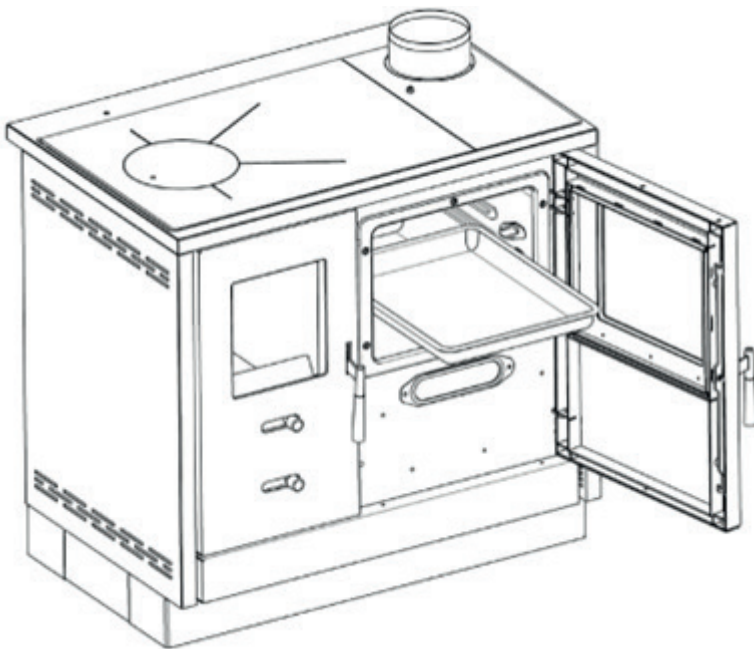


ANMERKUNG:

Abbildung 6 erläutert die Einstellung des Knopfes bei Öfen mit Rauchabzug auf der rechten Seite. Bei Öfen mit Rauchabzug auf der linken Seite erfolgt die Zugeinstellung in entgegengesetzter Richtung wie beschrieben.

Die Hauptfunktion des Ofens ist das Heizen. Um den Ofen zu benutzen (Abbildung 7), ist es notwendig, den Rost zu reinigen und den Ofen mit trockenem, fein gehacktem Holz zu füllen, um die Flamme und die Temperatur im Feuerraum selbst zu erhöhen. Ebenso sollte die Regulierung der Primärluft auf Maximum gestellt werden und der Knopf zur Auswahl der Betriebsart des Ofens sollte auf Position 0 gestellt werden. Für den Fall, dass auch dies für den normalen Betrieb des Ofens nicht ausreicht, empfiehlt es sich, vorübergehend zu wechseln. Schalten Sie während des Backvorgangs einige Heizkörper aus. Passen Sie die Ofentemperatur an den zuzubereitenden Inhalt an.

Stellen Sie nach Abschluss der Aufgabe den Primärluftregler und den Wahlknopf für die Ofenbetriebsart in die gewünschte Position.



Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden.

Die Rauchgase werden unter Umständen schlechter abgeführt. In diesem Fall versuchen Sie mit kleineren Holzstücken zu heizen, geben Sie kleinere Mengen Brennstoff zu und erhöhen Sie die Luftzufuhr. Bei unzureichendem Schornsteinzug muss eventuell auf die Inbetriebnahme des Ofens verzichtet werden.

Ascheentleerung

Der Aschkasten ist rechtzeitig zu entleeren, damit ausreichend Primärluft innerhalb der Feuerstelle gelangen kann. Vor der Ascheentleerung bitte stets prüfen, dass keine Restglut in der Asche vorhanden ist!

Reinigung

Durch regelmäßige und ordnungsgemäße Reinigung ermöglichen Sie einen ordnungsgemäßen Betrieb und verlängern die Lebensdauer des Ofens. Die gesamte Reinigung, ob außen oder innen, erfolgt immer auf einem kalten Herd.

Reinigen Sie den Aschekasten regelmäßig und achten Sie darauf, dass immer Platz für Asche bleibt.

Die Reinigung der Außenflächen erfolgt mit einem weichen Tuch, das die Oberflächen des Ofens nicht beschädigt. Reinigungsmittel chemischen Ursprungs beschädigen die Oberfläche des Ofens nicht und können verwendet werden. Reinigen Sie lackierte und emaillierte Oberflächen nicht mit Scheuermitteln.

Reinigung der Innenflächen – beim Reinigen des Ofens Schutzhandschuhe tragen. Reinigen Sie die Innenwände der Brennkammer des Ofens von angesammelter Asche (Bild 14.1), entfernen Sie kleine und unverbrannte Stücke vom Rost, reinigen Sie den Aschekasten und die angesammelte Asche im Ofen (Bild 14.2). Durch Anheben der Platte (Bild 13.2) und Öffnen des Reinigungsdeckels (Bild 13.1) können Sie den angesammelten Schmutz rund um den Ofen reinigen. Die Reinigung sollte mit dem mitgelieferten Zubehör erfolgen.

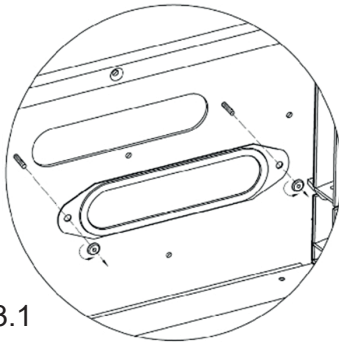


Abbildung 13.1

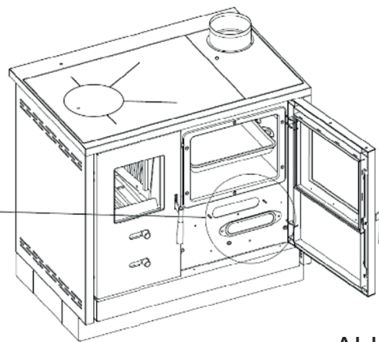


Abbildung 13.2

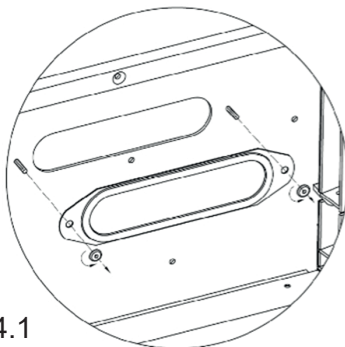


Abbildung 14.1

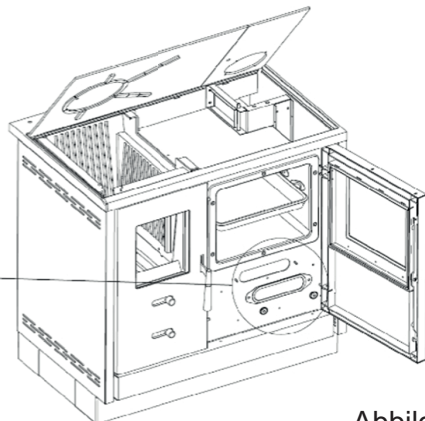


Abbildung 14.2

Glasoberflächen reinigen – zur Reinigung milde Reinigungsmittel verwenden. Verwenden Sie keine Scheuermittel, da die Glasoberfläche beschädigt werden kann. Reinigen Sie das Glas erst, wenn es abgekühlt ist.

Reinigung von Speckstein / Serpentino

In der Regel reicht es aus mit einem feuchten Lappen zu reinigen. Specksteine lassen sich jedoch auch mit feiner Stahlwolle reinigen. Nie Gebäck o.ä. auf den Steinen platzieren, da Fett und Flüssigkeit in die Steine eindringen und Flecken hinterlassen können. Keinesfalls sollte man für die Reinigung Spülmittel oder Seife einsetzen. Diese können einen Film hinterlassen oder sogar zu Verfärbungen führen. Vorzugsweise kann auch spezieller Natursteinreiniger verwendet werden.

Reinigung und Wartung des Schornsteins – Die Reinigung und Kontrolle des Schornsteins wird mindestens einmal im Jahr sowie nach einer längeren Betriebsunterbrechung empfohlen. Durch regelmäßige Wartung und Kontrolle des Schornsteins verhindern Sie die Entstehung von Bränden und Fehlfunktionen des Ofens.

Ersatzteile

Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler.

Die Feuerstätte darf nicht verändert werden! Bei Zuwiderhandlung entfällt der Garantieanspruch!

Hinweise zum Schornsteinbrand

Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen. Verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Ofen und informieren Sie die Feuerwehr.

Nach einem Ausbrennen des Schornsteines muss dieser vom Fachmann auf Risse, bzw. Undichtigkeiten überprüft werden.

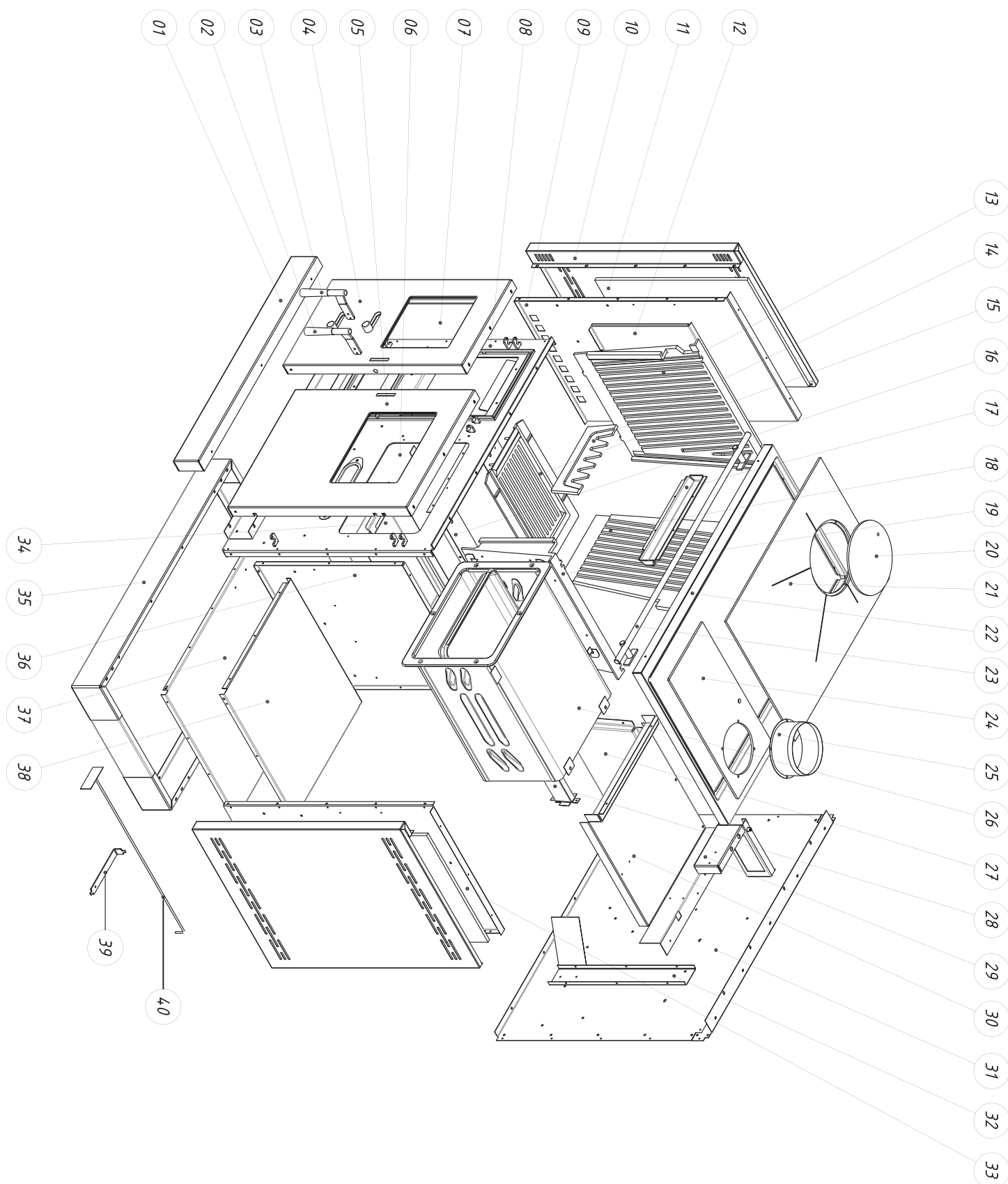
V. Technisches Daten Küchenherd MAAS

Brennstoff:	Scheitholz	Abmessung:	84,5 H 90 B 65,4 T
Nennwärmeleistung:	8,3 kW	Rauchrohranschluss:	150 mm ø
Wirkungsgrad:	77,8 %	Bauart	2
CO-Gehalt:	1070 mg/m ³	Raumheizvermögen:	ca. 169 m ³
Staubgehalt:	31 mg/m ³	Abgasmassenstrom:	8,2 g/s
OGC:	116 mg/m ³	Förderdruck bei NWL:	12 PA
NOx:	142 mg/m ³	Abgastemperatur:	269° C
Energieeffizienzklasse A			

VI. Mögliche Störungsursachen

Fehlfunktion	Schwierigkeiten	Lösung
Der Küchenherd heizt und kocht schlecht	- Unsachgemäße Handhabung - Schlechter Schornstein	- Lesen und befolgen Sie die Anweisungen sorgfältig - Sollten alle Parameter der Bedienungsanleitung eingehalten sein und weiterhin Unregelmäßigkeiten vorliegen, wenden Sie sich bitte an den Kundendienst
Schwierigkeiten beim Anzünden des Feuers	- Geschlossener Luftzufuhrregler - Nasses Holz - Sauerstoffmangel	- Öffnen Sie den Luftzufuhrregler und stellen Sie die Primärluftzufuhr sicher - Trockenes Holz verwenden (Holzfeuchte ≤ 20 %) - Lüften Sie den Raum, um für frische Luft zu sorgen
Der Rauch kommt unter dem Ofen her	- Geschlossener Luftzufuhrregler - Falscher Zeitpunkt zum Nachlegen (Flamme lodert) - Zu geringer Kaminzug	- Öffnen Sie den Luftzufuhrregler und stellen Sie die Primärluftzufuhr sicher - Lesen Sie die Anweisungen sorgfältig durch und befolgen Sie die Hinweise zur „Gewährleistung von Zugluft“ - Dichtungsstellen prüfen und evtl. neu abdichten
Glasscheibe verrußt zu schnell	- Nasses Holz - Zu viel Brennstoff - Zu niedrige Verbrennungstemperatur - Zu wenig Luft	- Trockenes Holz verwenden (Holzfeuchte ≤ 20 %) - Richtige Brennstoffmenge verwenden - Luftregler richtig einstellen.
Jede Glasscheibe sollte von Zeit zu Zeit gereinigt werden!		

VII. Explosionszeichnung



The logo for FIREFIX, with 'FIRE' in red and 'FIX' in black, followed by a registered trademark symbol (®).

FIREFIX®

Kleining GmbH & Co. KG
Röntgenstraße 5
D – 48599 Gronau
Tel. ++49 (0) 2562/9354-0
Fax. ++49 (0) 2562/9354-23
E-Mail: www.info@firefix.de
Internet: www.firefix.de
